

II-3456 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 175713

1978 -03- 16

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. WIESINGER, Dr. Busek

und Genossen

an den Bundesminister für Bauten und Technik

betreffend schwere Fehler in der Betriebssicherheit beim neuen  
Allgemeinen Krankenhaus

In der Nr. 11 des Nachrichtenmagazines "Profil" vom 14.3.1978  
wird über schwere Mängel hinsichtlich der Betriebssicherheit  
beim neuen Allgemeinen Krankenhaus berichtet:

"Die Sicherheitstechniker des Wiener Allgemeinen Krankenhauses  
jubelten: Der Brand, den ein übergeschnappter Patient vor knapp  
2 Wochen in der Psychiatrie entfachte, habe nur ein Todesopfer  
gefordert. Und nur einen Schwerverletzten. Ansonst habe nach  
dem Feueralarm alles prächtig funktioniert.

Diese Aussagen stammen von der Feuerwehr und vom Management  
der AKPE ("Allgemeines Krankenhaus - Planungs- und Errichtungs"-  
Gesellschaft).

In Wahrheit stand die erst vor 3 Jahren besiedelte Kinderklinik/  
Psychiatrie am Rande einer Katastrophe. Schuld am bis jetzt  
vertuschten - Desaster sind schwere Brandschutzmängel, die sich  
durch Einsparungen auf dem Sicherheitssektor ergaben.

Konkret: Die AKPE-Direktoren statteten das (ursprünglich gänzlich  
ohne Brandwarnanlagen gebaute) Spital nur mit einem minimalen  
Brandteilschutz anstatt mit einem, bei jedem Krankenhaus sonst  
selbstverständlichen Brandvollschutz aus. Die Differenz zwischen  
beiden Baumethoden kann im Ernstfall Hunderten Patienten das  
Leben kosten".

Weiters heißt es in diesem Artikel:

"Das überalterte konzipierte Brandschutzmodell ist nicht die  
einzige Schwachstelle des neuen, aber maroden Spitals. Es gibt  
in dem in Vollbetrieb stehenden (erst vor drei Jahren eröffneten)  
Krankenhaus weitere Mängel:

Die Firma "Österreichischer Feuerschutz", die erst vor kurzem einige hundert nachträgliche Brandschutzklappen einbauen mußte, ist noch immer nicht mit dem Abmauern einzelner Brandabschnittswände fertig. Bei Brandversuchen wurde festgestellt, daß die Feuersicherheit bei den Türen nicht gegeben ist: Zahlreiche Türzargen müssen daher jetzt ausgestemmt werden. Die Elektroleitungen, die in den abgehängten Zwischendecken montiert sind, sind nicht brandsicher: Im Brandfall schmoren die Leitungen ab, und es herrscht an der Unglücksstelle völlige Finsternis. Die Metallrahmen der abgehängten Zwischendecke sind nicht geerdet. Die Firma Siemens-Starkstrom muß jetzt eine nachträgliche Erdung einbauen. Gas- und diverse chemische Versorgungsleitungen sind schadhafte und müssen bereits jetzt erneuert werden".

Aus diesem Grund richten die gefertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik folgende

A n f r a g e :

- 1) Welche Stellungnahme bezieht das Bundesministerium für Bauten und Technik zu den im Zusammenhang mit dem Brand in der Psychiatrie gemachten Vorwürfen bezüglich schwerer Mängel im Brandschutz beim Neubau des Allgemeinen Krankenhauses ?
- 2) Trifft es zu, daß infolge von Einsparungen auf dem Sicherheitssektor schwere Brandschutzmängel existieren ?
- 3) Trifft es zu, daß das jetzige Brandschutzmodell mit Handalarmtastern längst überholt und für den Ernstfall daher ungeeignet ist ?
- 4) Trifft es zu, daß nicht zuletzt aus Sicherheitsgründen für das seit Jahren in Betrieb stehende Spital noch keine Benützungs- bzw. Betriebsbewilligung erteilt worden ist ?
- 5) Welche zusätzlichen Maßnahmen werden Sie veranlassen, um die größtmögliche Sicherheit der Patienten im Neubau des Allgemeinen Krankenhauses sicherzustellen ?
- 6) Welche zusätzlichen Kosten werden dem Bund durch eine nachträgliche Sanierung der Sicherheitseinrichtungen beim Neubau des Allgemeinen Krankenhauses erwachsen ?